



Erste «Fulehung Leckerli» Illustration von Caspar Studer & Co., Winterthur

## Das Ausschiesset-Leckerli – die älteste Thuner Spezialität

Es gibt etliche Geschäfte in Thun, welche eng mit den Kadetten verbunden sind und diese ideell und finanziell unterstützen. Dazu gehört auch die Confiserie Steinmann, welche seit über 100 Jahren mit den Kadettenkorps verbunden ist.

Friedrich Steinmann, der Urgrossvater der heutigen Geschäftsführer Barbara und Marcel Steinmann, übernahm vor exakt 100 Jahren die Zuckerbäckerei von Fritz Neuenschwander. Das Geschäft, welches sich schon damals im Herzen von Thun befand, wurde in Confiserie Steinmann umbenannt, während das Rezept der Ausschiesset-Leckerli unverändert übernommen wurde. Dieses Rezept hat sich über die Jahre nie verändert. Seit dem 18. Jahrhundert werden in Thun Ausschiesset-Leckerli hergestellt. Es ist die älteste Spezialität von Thun. Jede Konditorei hat ihr eigenes Rezept, welches mehr oder weniger die gleichen Zutaten enthält. Das Spezielle der Steinmann-Leckerli ist, dass sie besonders dünn sind. Das macht die Produktion schwierig, da es schnell zu einem Bruch kommen kann. Die Leckerli müssen hart und knackig sein, damit sie sich in kleine Stücke zerbrechen lassen und diese dann im Munde zart schmelzen.

### Traditionsreiches Leckerli-Sujet

Friedrich Steinmann erteilte dem Thuner Künstler Etienne Claré nach der Geschäftsübernahme den Auftrag, ein neues Ausschiesset-Leckerli-Bild zu kreieren. Etienne Claré war ebenfalls für die Kadetten tätig. Nebst der Wandverzierung im Inneren des Knabenschützenhauses malte er einige Jahre das Gessler- und das Karl der Kühne-Bild. Der Entwurf der Malerei im «Schützenhüsi» sowie zwei von Urs Steinmann geschossene Bilder von Knud Jacobsen hängen noch heute im Sitzungszimmer der Confiserie-Steinmann im Bälliz. Ende der 1950er Jahre gestaltete Etienne Claré das nächste Ausschiesset-Leckerli-Bild für die Familie Steinmann, welches noch heute verwendet wird.

Bis Anfang der 1980er Jahre verkaufte die Confiserie Steinmann die Spezialität nur kurz vor und während der «Fulehung-Zeit». Da die Köstlichkeit so beliebt war, entschloss sich der damalige Geschäftsführer und Enkel von Friedrich, Urs Steinmann, die Leckerli ganzjährig unter dem Namen «Thuner-Leckerli» zu verkaufen. Das Sujet der Verpackung wird jährlich kurz vor dem Thuner Ausschiesset in das von Etienne Claré entworfene «Fulehung-Bild» geändert. Während der restlichen Zeit des Jahres zielt das Thuner Schloss die Vorderseite der Leckerli-Verpackung. Da die Einlage mit dem Motiv auch als Postkarte verwendet werden kann, treffen zur grossen Freude der Familie Steinmann immer wieder Karten aus aller Welt im Geschäft ein.

Wandbild von Etienne Claré (Entwurf für das Knabenschützenhaus – aufgehängt im Sitzungszimmer der Confiserie Steinmann)



Zweite «Fulehung Leckerli» Illustration von Etienne Claré



### Die Familie Steinmann in den Kadetten

Zwischen dem Thuner Kadettenkorps und der Familie Steinmann bestand schon immer eine enge Verbundenheit. Diese wurde umso ausgeprägter, nachdem sowohl Fritz wie auch Urs Steinmann, Sohn und Enkel des Gründers der Steinmann Confiserie, beide begeisterte Kadetten waren. Obwohl die Familie von Urs Steinmann in die Nachbargemeinde zog, war der Ur-Enkel von Friedrich und heutige Geschäftsführer Marcel am Ausschiesset 1989 der "Schwizer-Bueb". Ob die zwei Ur-Ur-Enkel Till und Emil in die Fussstapfen ihres Vaters als "Schwizer-Bueb" treten werden, wird sich zeigen.

Denise Baumann

Dritte und aktuelle «Fulehung Leckerli» Illustration von Etienne Claré